

H. HARMS: Über *Luetzelburgia*, eine neue Gattung der Leguminosen usw. 177

Mistel gelegen. Ich glaube durch meine Untersuchungen die Bedeutung der Insekten für die Bestäubung der Mistel als sehr gering erwiesen zu haben, während die Anemophilie als maßgebender Faktor wohl immer mehr in den Vordergrund tritt.

Innsbruck, Botanisches Institut, im Jänner 1922.

25. H. Harms: Über *Luetzelburgia*, eine neue Gattung der Leguminosen aus Brasilien.

(Mit 1 Abbildung im Text.)

(Eingegangen am 18. Januar 1922. Vorgetragen in der Februarsitzung.)

Unter den von Dr. PH. VON LUETZELBURG in Brasilien gesammelten, mir zur Bestimmung übersandten Leguminosen des Münchener Herbars fand ich Blütenmaterial eines zu der vielgestaltigen Gruppe der Sophoreae gehörenden Strauches oder Bäumchens, den ich zu keiner der mir bekannten Gattungen bringen konnte und daher als Vertreter einer neuen Gattung ansehe.

Luetzelburgia Harms. — Calyx oblique infundibuliformi-cupulatus, basi acutus vel obtusiusculus, subsericeo-villosus, inferiore brevior parte intus leviter incrassata, limbo longiore, dentibus 5 tubo pluries brevioribus deltoideis, obtusis, superioribus 2 paullulo connatis. Corolla exserta; petala 5 inter se fere aequilonga et similia, longiuscule unguiculata, lamina oblonga vel oblanceolata-oblonga, obtusa, margine corrugato-plicata, supra unguiculum utrinque appendiculata (appendiculis brevibus subaequalibus obtusiusculis); itaque levissime subsagittata, vexillum cetera petala in alabastro obtegens ceteris paullulo majus et unguiculo crassiore instructum necnon brevius appendiculatum, dorso extus subpurpureum et sericeo-pubescent, cetera extus dorso linea media parcius pilosa et linea longitudinali purpurea notata. Stamina 10 (vel 9, vexillari abortu, vel 8—7?), libera, cum petalis basi limbi calycis inserta, filamentis glabris, alternis longioribus et brevioribus, antheris parvis dorsifixis. Ovarium in fundo calycis insertum, stipitatum, cum stipite sericeo-villosum, lanceolatum, in stylum glabrum vel subglabrum acutum subrectum attenuatum, ovulo unico. — Frutex vel arbuscula; ramuli juveniles molliter breviter velutini, glabrescentes, dein sordide atro-cinerei. Folia ignota. Flores brevissime

pedicellati, racemosi, bracteis ovatis deciduis acuminulatis minimis, racemis in paniculam velutinam dispositis; bracteolae ad basin calycis geminae minimae, ovatae acutae.

Luetzelburgia pterocarpoides Harms n. sp. — Brasilien: Bahia, ohne Standort (PH. V. LUETZELBURG n. 260); Piahy, Agreste Pussa (PH. V. LUETZELBURG n. 1532; VII. 1912). Bis 5 m hoch. — Herb. München.

Leider fehlen Blätter; denn das beigelegte Blattmaterial (n. 1532; Fiederblätter mit abwechselnden lanzettlichen kahlen Blättchen) dürfte schwerlich dazu gehören, da die Blätter keine Nebenblätter haben und die Zweigspitze ganz kahl ist. Es liegen

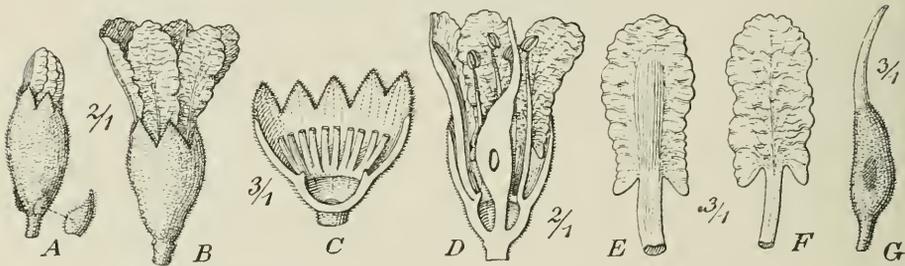


Abb. 1. *Luetzelburgia pterocarpoides* Harms. A Knospe mit Vorblättchen. B Blüte. C Kelch im Längsschnitt. D Blüte im Längsschnitt. E, F Fahne von außen und von innen. G Fruchtknoten, vergrößert.

nur Zweige mit Blütenrispen vor, die aber ziemlich gut erhalten sind. Die Rispen bestehen aus 1—4 cm langen, weich behaarten, ährenähnlichen Trauben. Blütenstiele nur 1—3 mm lang, an den Knospen noch äußerst kurz; Bracteen 2 mm, Vorblättchen 1—1,5 mm lang. Kelch braun- oder grauhaarig, 8—9 mm lang, davon der untere breitere breitbecherförmige Abschnitt 2,5—3 mm lang, Zähne 1 mm lang oder etwas länger. Blumenblätter 13—15 mm lang, davon der Nagel 4—5 mm; äußerstes Blumenblatt (Fahne) 5 mm breit, es deckt die seitlichen Blumenblätter, die ihrerseits mit dem freien Rande die beiden untersten decken, von denen das linke das rechte (also das innerste) deckt.

Die Gattung beansprucht deshalb eine besondere Beachtung, weil sie ein neues Bindeglied darstellt zwischen denjenigen Gattungen der bekanntlich durch freie Staubfäden ausgezeichneten, an den Anfang der Papilionatae gestellten Gruppe der Sophoreae, wo wir noch 5 gleiche oder wenig voneinander verschiedene Blumen-

Über *Luetzelburgia*, eine neue Gattung der Leguminosen aus Brasilien. 179

blätter haben (*Cadia* Forsk., *Barklya* F. Muell., *Sweetia* Spreng., *Riedeliella* Harms, *Myrocarpus* Allem., *Dicraeopetalum* Harms, *Pseudocadia* Harms), und der Mehrzahl der Gattungen, wo die Blumenkrone mehr oder weniger schmetterlingsförmig geworden ist, wo also Fahne, Flügel und Schiffchen sich unterscheiden lassen. Es macht durchaus den Eindruck, als ob sich durch Vermittelung einer Reihe von Zwischenstufen aus einer Blüte mit regelmäßiger Blumenkrone allmählich die für die Papilionatae charakteristische unregelmäßige Gestalt der Blüte herausgebildet hat. Es ist das äußerste Blumenblatt (die Fahne), das bei einer Reihe von Gattungen zuerst in der Gestalt von den übrigen abzuweichen beginnt, indem es breiter und größer wird (so z. B. schon bei der madagaskarischen Gattung *Pseudocadia*). Bei unserer neuen Gattung läßt sich auch schon das äußerste (oberste) Blumenblatt als Fahne erkennen, wenn es auch nur wenig durch dickeren breiteren Nagel und etwas breitere Spreite abweicht. Viel deutlicher ist die Fahne als solche bemerkbar bei einigen anderen Gattungen, wie z. B. den Gattungen des tropischen Amerika *Myroxylon* L. f., *Myrospermum* Jacq., *Ferreirea* Allem., wo man aber die Blüte noch nicht schmetterlingsförmig nennen kann. *Luetzelburgia* weicht von den amerikanischen Gattungen *Sweetia*, *Myrocarpus* und *Riedeliella* durch das Vorhandensein von nur einer Samenanlage im Fruchtknoten ab. Dasselbe Merkmal trennt sie von den Gattungen *Diplotropis* Tul., *Bowdichia* H. B. K. (beide jetzt von AD. DUCKE in Arch. Jard. bot. Rio de Janeiro (1915) 28 genau behandelt) und *Ormosia* Jacks., denen sie in der Ausbildung des Kelches ähnlich ist; aber jene drei haben eine Blumenkrone, deren Blätter deutlicher voneinander verschieden sind als bei *Luetzelburgia*. Ein wichtiges Kennzeichen gegenüber nahestehenden Gattungen sind auch die am Grunde beiderseits mit kurzem Fortsatz versehenen Blumenblätter. Leider kennt man die Frucht nicht, die für die genauere Feststellung der Verwandtschaft von *Luetzelburgia* von Bedeutung sein dürfte. Der in der Knospe schmale, etwas schiefe, unten spitze Kelch erinnert an die zu den Dalbergieae gehörende Gattung *Pterocarpus*, so daß man ohne genauere Untersuchung zuerst eine Art dieser Gattung vor sich zu haben glaubt, die aber durch untereinander verschiedenartige Blumenblätter und verwachsene Staubfäden abweicht. Herrn J. POHL danke ich für die Ausführung der Zeichnung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Harms Hermann August Theodor

Artikel/Article: [Über Luetzelburgia, eine neue Gattung der Leguminosen aus Brasilien. 177-179](#)